

Wenn ein Bienenvater todt ist, soll man dreimal an den Bienenstock klopfen und sagen:

„Cólki, wy njedričo forthyc,
Waš góspodar džo¹⁾ fort.

Bienchen, Ihr sollt nicht fortgehen,
Euer Wirth geht fort.“ S.

Wenn der Wirth vom Hofe getragen wird, soll man sagen: *Cólki, cólki,*²⁾ *stawajčo [bydžéo munter] waš góspodar jo njebogi, ten orduju fortwjezony, njèt som jo waš góspodar.* Bienchen, Bienchen, steht auf, Euer Wirth ist todt, der wird fortgetragen, jetzt bin ich Euer Wirth.“ Und ebenso zum Vieh: „*Skóceta, skóceta, njèt wordujo waš góspodar fortwjezony.* Vieh, Vieh [„Viehzechen“], jetzt wird Euer Wirth fortgetragen.“ S.

Wenn ein Mädchen die Liebe eines Mannes haben will, so soll sie die Eier von einer Spinne (*pawk*) nehmen und sie ihm am Halse ausdrücken, und so wie die Spinne auf den Eiern ist, so muss der Mann auf „das“ [dem] Mädchen sein³⁾. B.

Die Spinnen tragen grosse Eier⁴⁾ am Hintern. Wenn davon ein Mädchen, die einen Liebhaber⁵⁾ haben will, eins nimmt, so kann sie sich damit einen heranzulocken, wenn sie es versteht.

¹⁾ Oder *jédžo* fährt. Jämlitz.

²⁾ Zu Burg (Spreewald) hört man sagen: „*Kaspar, colki lěše* Kasper die Bienen fliegen,“ und „welche den Namen Kaspar haben, ärgern sich darüber.“ Als früher Sachsen noch an Burg angrenzte, war *Kaspar Mešk* (Wende auf der *Chmélišća*) Zolleinnehmer, ein „vornehmer“ Mann. Seine Nachbarin hatte Bienen. Die wollten schwärmen, wie sie einmal allein zu Hause war. Zufällig ging der alte Kaspar vorbei, sie rief: „*Kaspar colki lěše.*“ Aber der sah sich nicht um, ging weiter. Später schmälte sie, dass er ihr nicht geholfen hätte. Da sprach er: „Hättest Du gesagt: *kněz* (Herr) *Kaspar*, so hätte ich Dir geholfen.“ Daher die Redensart.“

In letzterer Zeit hat die wendische Bienenzucht, wegen Mangel an Bienenahrung, sehr abgenommen, aus verschiedenen Gründen, z. B. Niederhauen der Forsten, „Ausroten“ verschiedener Sträucher und Bäume, ungünstigen Jahren u. s. w. Auch fehlt die Lust dazu, denn sie bringt nicht viel ein. S. S. 22, lies: der Weiser brütet sich in 12—18 Tagen aus.

Das Honigbier *mjodowa brécka* (Burg: *patowki*) wird, wenn die Wachsscheiben ausgekocht (Auskreschen der Scheiben. B.) werden, aus dem Wasser mit den Honigresten bereitet. Die obenschwimmenden Wachstheile werden abgeschöpft; die Masse zu weiterer Klärung mit Hefen versetzt und auf Flaschen gefüllt, muss dann „abstossen“ (die Unreinigkeiten). Dann werden die Flaschen fest zugespöpft. So muss das Bier etliche Tage stehen und kann dann getrunken werden. Es schmeckt gut und ist sehr erfrischend, hält sich aber höchstens 14 Tage.

Das Wachs wird gepresst und an Händler verkauft, der Honig für schlechtere Zeiten aufbewahrt, wenig gegessen, etwas zu Kuchen verbraucht.

Patowki heisst auch ein Fruchtbeer. Abgekochte und abgebackene Mohrrüben (die dazu aufgezogen auf Schnüren, namentlich früher, an den Häusern hingen) werden mit Backbirnen und -Pflaumen in einen Topf geschüttet, gekocht und gepresst. Dann thut man Hefe hinzu und lässt die Masse gähren, welche darnach auf Flaschen gefüllt wird. B.

³⁾ D. h. sie so innig lieben.

⁴⁾ Gemeint: das die Eier umhüllende Gespinnst.

⁵⁾ Nicht ernstliche Freier.